

Oliva, den 16. September. 19



Lieber Freund!

Es kommt von einer Caffeeplauderei mit Lina. Es ist nicht unpassend, wenn sie sich mit ganz wohl aus dem, aber unpassenden Lese: Auf der Feind.

Warum nicht ist der jungen Mannen so sehr lieber? Warum nicht ist mich in seinem Umkreis glücklich. Lese ab ^{mit} dem irgend einem Mannchen auf seiner Welt? Warum nicht ist vor ihm sprechen, so offen, so wenig ungenügend, so ablos, wie fast vor Niemandem? Warum nicht ist ich, ohne mich auf mich, im mindesten im Libretto mit passigen Dingen zu kümmern. Weil er ein frohliches, frohliches Mensch ist, weil er immer jeden versteht, auf jeden einzugehen weiß - weil er aber so liebenswürdig ist. Von was sprechen wir nicht & wie viele Kinder nicht ist nicht imstande & wie wenig set man sich Zweifel, daß er nicht! Er ist ein frohliches Mensch! Er set die ganze ~~er~~ magische Auszeichnungskraft an sich aller jener Menschen, die, im Ganzen zu sein, auf irgendein Festen setzen, die keine, wie Rückhalt, keine Plätze, keine Brückung brauchen, um ~~in~~ die Welt zu stehen. Er ist aber immer

von den Jungen, die alle firdigun firtas, riuual Komau,
den alten Vanarbig überlabes Gedanten & Auffau,
ingen auffänfpan, indem sie sich & frouiburfman
neuf ihrer eigenen Art die Welt zu bezeichnen. Uor
yrosfen Mauffen betont müps Gist riuual fieu &
Luf das Vorbau des Mauffpiel zu ffänau, das es in
& ründ den Diefen Tag fads müp farblos & abftrach
Samt. Uor groffen Mauffen, die ihrer eigenen Vorpal,
ling von der Welt fubau, betont des Klimax auf
zu ffänau, dass die Welt, riuual müp mümp Lor
ffällung ist", dass ad in Diefen ganzen Lunterbau
den Vorbau müp auf das groffe Harz antont,
auf die mäfftige Laala, auf die fünf Jmolut &
kint, die sich diese Welt zu rigan macht &
ründ ich macht was sie will. Müp ist die Welt,
wenn ich sie zu der mümpigen macht, wenn ich wirt,
Luf in sie selbst zu ffänau riuual, ofua dass
das gefärbte Glas über Komau Degriffen sich da
zuiffen falkt u. müp in die Rufe der Millio
nen ffäbt, die ründ Diefen diese farbige
ffändwand ffänau. —

In den letzten Wochen febe ich ad müp froual
Luf zu ffänau gefüft, wie jene Holirung, von
die ich Luf ffänau ffänau, das müp zu den Ruffen ffänau

Lamm; ich habe Professor in meines Zurückgezogenheit,
das des Meuffel bey mir für den Meuffel lebt.
Alles, Alles kommt auf die Liebe an, mit der man
sich der Welt anfließt. Was will der Dichter, wenn
er ein Kunstwerk schafft? wird es ihm genügen,
den rein physiologischen Zweck zu schaffen befrucht
licht zu haben? Ist es nicht natürlich, daß er nach
einfluß geht, Fremde begünstigt? wird er nicht gerne,
da diese das Werklein nach außen & diese die
Rückwirkung geben? Wie wenig achtet ein Meuffel
auf sein Werk: in der Meuffelwirkung, im Ueber-
gange & Verküpfung mit andern Licht so viel Ge-
niß & Forderung, daß man sich dieses Kays
nicht entgegen setze; es ist einleuchtend & meuffellich
ihm zu folgen — Alles im Leben kommt nur
auf das Vermögen zu Lieben an. Ihm das ewige
Grab in das eigene Brust ist fürchterlich. Ein
Jugend ja auch ein Leid von der Heranziehenden &
drohelt auch ungeschickte Licht das finstert. Ihm
wimmelt ungeschickter, wie die finstert als die
Dignität, des Dichters!

Aber freilich: die rechte Meuffel muß man
finden — die rechte, sonst ist in der Welt die fin-
stert vorzüglich. Lippus ist ein solches rechte
Meuffel. Er ist ein Meuffel! wie andern sein Meuffel,

Danten, Knospanten, Braute, flammend - weiß
Gott noch was alles!

Ich kan auch helfen, lieber Freund, & das ist Ihr Glück.
Ich! Und aber so wenig, wie ich mich über ganz Spayert
Aufsicht geben kan, so wenig vermog ich ab ^{bei} Ihrer
Aufsicht. So oft ich die Redaction habe, gibbare ich
am ganzen Arbeit, so unpraktisch ist's mich dort, so wenig
vermog ich ab mich in ganz Meuffen hinein zu finden!
Ich bin zu spät - das ist's! Ich bin schon all das
Kleinliche Freibau. Mich imponirt nicht der man allen
Luten beweisraucht, weil übermäßige Recusant.
Mich fast zu klar, weil zu klar von Augen, dass die
Meynung das übermäßige unfruchtbar Freibau die
se Jünralisten mandamen wird, die nicht ihr Recht
noch Kraft & Billigkeit verwalten, die Kainelwayt,
den geistlich Luten - das, der fähig ist das mich
Papieren dessen was das Publikum zu sagen beliebt.
Einer wegt ab, & wäre ab fünfmal seine Überge-
bung, den unerschulden star köpfigen Pöblich zu
widerrufen! Und das muß gerade das Uebel des
Publikums verhalten! So ist da ganz merkwürdig
mit uns Meuffen: als Massa sind wir ganz abge-
lief! In Andanten vorfindungen, was ich so mit den
~~Danten~~ unter den Luten stand & sie sind nicht so



trübe Fort, Disfall & Misfall an
 Para sa, inwillkürlich, wie
 Samsenß beprobt mittel —
 wie fülle ich gesehene meine
 Tugend zu nützen! wie fülle ich ganz klar meine
 eigenen Untertugend zu nützen! wie nützlich
 ich mich dabei, ganz aplos! ... Und so ist aber die
 ganze Masse, als solche, einwandig der Einzelne
 ein sprunghafter Mann ist. —

Das Jahr 1818, wie ich gesehene Mann —
 ja ganz gewiss: aber nicht kann, nach Mann, gar nicht
 gefallen. Ich liebe nicht diese überpannte Delicatsse,
 diese Reize der Worte, diese Formulierungen, die
 sich bei Vergleichen finden allerlei Formulierungen
 vor allem diese Unvollständigkeit, diese Drosselung!
 Ich liebe nicht, wie ich sehe, was! wie es leicht auf
 eine Anpreisung, so wie ich sehe, daß sie ihn nicht
 fallen — — —

Diese Journalisten haben nicht, wie ich sehe, eine Art
 imgängliche Reue gebildet, die ganz ihrer Art zu sein
 kann, nicht. Wie man von den Journalisten zu
 sehen pflegt: können kann dem Anderen just Gesehene
 sehen, ohne zu lesen, gerade ist mon der Vorleser
 der Anderen überzeugt: so auch mit den Journalisten,
 und so.

Ihr Vorken, den Sie in der Literatur ~~erwähnt~~ ^{erwähnt} ist, sind
vollständig, den da der Begriff des Journalismus
schon ist, von irgendwelcher Insubstantialität, so sind
Sie in sich im Allgemeinen & jedes & rühmten Alles, was
wiederzugeben will. Weil Sie nicht ohne Bildung
sind, im Ausdruck Sie auf das Gute, das Sie,
zahn unter einem Christen können. Dieser will
den Anderen aufbauen & lassen, auch Provocieren,
und freigeist, auch rühmten Bösewilligkeit, Coleridge
— Kurz, im eigenen Hand selbst finden Sie sich.

Sie müssen noch viel, viel schreiben, vor allem Freund, wollen
ich mich hier erlauben — das, für ein anderes Mal.
Hüte, will ich Ihnen nur mitteilen, daß der Aufsatz
über die Pöbel in der Revue der „Geyerswart“ liegt.
Ich bin neugierig, ob er angenommen wird. Ich würde
mir, wenn es möglich ist, erlauben, Ihnen ein
wenig Abdruck zu schicken. —

Der nächste Brief wird Ihnen hoffentlich klar ma-
chen, daß meine Kalligraphie ad — Schriftsteller, wenn
Sie sagen, daß Dimpfel in einem bestimmten Au-
fänger ist. Aufhalten Sie sich G. Hoffentlich zu
Zeit, viel zu sehr vor. Auf die ist eine Formlichkeit
& Mühseligkeit & ^{jauch} Maßt = füllend = lassen wir überall



Alles was Gündel Lüt ist Gunde! Muskau Lüt list's.
Den "Prinzipien" spricht sie Frau Wäpfler zu;
so werden die selbst in die Künste.

Und nun loben Sie frohlich wol & erfreuen
Sie bald mit einem Brief

Yours

Wagabauer

W. Meckel



